

se Zitate standen politisch-aktuell uminterpretiert für die schreckliche Erfahrung des Verlustes der nationalen Zugehörigkeit und besonders für die Belagerung und Annexion der französischen Stadt: "Malheur à moi! Fallait-il naître pour voir la ruine de mon peuple, la reine de la cité, et pour demeurer au milieu d'elle pendant qu'elle est livrée aux mains de l'ennemi." (Macc. B1, 2,7)¹⁸ Die Verbindung von patriotischer, ehrenvoller Pflichterfüllung und christlicher Hoffnung implizierte eine politische Interpretation der Inschriften in ihrer Gesamtheit, als Hoffnung auf die Rückkehr zu Frankreich. "Souvenir" und "Espérance" sollten die Schlüsselworte bei allen französischen Erinnerungsfeiern werden. Die Gedenkmesse wurde von nun an am 7. September abgehalten, 1885 vom Metzzer Bischof Dupont des Loges als eine auf Ewigkeit zu lesende Messe festgelegt.¹⁹ Sie galt bis zur Enthüllung des französischen Regionaldenkmals 1908 bei Noisseville als die Hauptveranstaltung, die seit der Annexion "tout ce que la Lorraine comptait encore de vrais Lorrains" auf reichsländischem Boden vereinte.²⁰ Nach der Ablösung des letzten französischen Bürgermeisters 1877 verengte sich der formale Handlungsspielraum des Totengedenkens. Trauerschärpen mit Inschriften und Perlenkränze wurden von der deutschen Verwaltung verboten und mußten am Denkmal entfernt werden²¹.

Trotz der Einschränkung und Überwachung von deutscher Seite blieben die Gedenkmesse und der Besuch des Denkmals die wichtigste Identifikationsmöglichkeit mit der verlorenen französischen Nation und ein emotional-psychologisches Zeichen des inneren Zusammenhalts der alteingesessenen Metzzer Bevölkerung, wie es Maurice Barrès eindringlich in "Colette Baudoche" schilderte.²² Gedenkmesse und Denkmal symbolisierten den Bestattungsort der "patrie" und vereinten zugleich alle Hoffnungen auf eine bessere Zukunft, die ohne eine Rückkehr zu Frankreich nicht denkbar schien.²³

Im Gegensatz zu dieser in kurzer Zeit entstandenen homogenen Form des lokalen Erinnerungskultes konnten auf deutscher Seite die Einzelaktionen verschiedener Vereine erst 1890 in einer Dachorganisation, der "Vereinigung zur Schmückung und fortdauernden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Metz", koordiniert

¹⁸ ADM, 12 AL 290. Das Erinnerungsblatt an die Einweihungsfeierlichkeiten "Monument funèbre érigé par la ville de Metz, inauguré le 7 septembre 1871" dokumentiert auch die weiteren Inschriften.

¹⁹ Jean (Anm. 15), S. 162: "...assurer aux soldats français à la cathédrale de Metz un service solennel et des prières qui dureront autant que la Lorraine."

²⁰ Zit. nach Berthe Poirier, *Le culte du souvenir en Lorraine*, in: *Revue de Paris* 5 (1919), S. 622-640, hier S. 624. Vgl. auch Roth (Anm. 9), S. 426 u. ders., *La Lorraine dans la guerre de 1870*, Nancy 1984, S. 99.

²¹ Bezanson (Anm. 13), S. 671f.

²² Maurice Barrès, *Colette Baudoche. Histoire d'une jeune fille de Metz*, Paris 1909.

²³ *Le Lorrain* v. 8. Sept. 1884: "Le glas funèbre l'appelle autour de l'autel où l'on prie pour ses glorieux morts de 1870, et autour de cette tombe sous laquelle nous avons enseveli la patrie morte avec nos cœurs et tant de milliers de ses héroïques enfants...", ähnlich *Le Lorrain* v. 8. Sept. 1885.